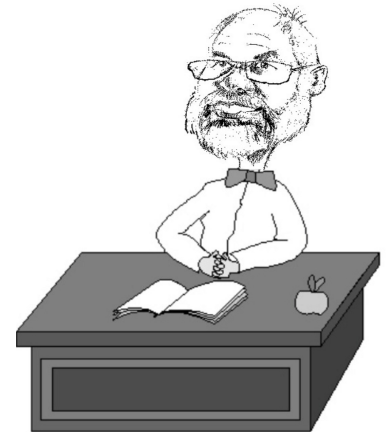


Vergleichsarbeiten (Mai 2008)

Jetzt bin ich nun schon seit knapp vier Jahren an die neue Schule, und mir geht es im Großen und Ganzen eigentlich auch ganz gut. Außerdem gehört ich ja zu den Glücklichen, die als Schulleiter auch noch eine eigene Klasse haben, und ich habe eine dritte Klasse. Die Kleinen sind ganz lieb und brav, und die haben auch die Vergleichsarbeiten - kurz VERA - über sich ergehen lassen, aber mehr auch nicht!



Ich muss schon mal sagen, dass die zwei Professoren, die den ganzen Keese so vazapfen und ihre Mannschaft - lauter Diplompsychologen und keine einzigen Lehrer - ein ganz schön Drückchen am Helm haben, damit meine ich, dass die nicht ganz richtig ticken!

Da lassen die an zwei Tagen vier solche Mammutarbeiten von den Kindern schreiben! Aber, wenn ich vier Probearbeiten an zwei Tagen schreiben lasse, dann stehen die Eltern in Nullkommanix beim Schulrat auf der Matte! Auch wenn die Kinder eine kleine Pause hatten, sie mussten sich 60 Minuten voll konzentrieren! Ich habe mal gelernt, dass die Kinder sowas ja nicht können, aber vielleicht war ich auch an einer falschen Uni.

Jedem Kind bekam an diese zwei Tage insgesamt 40 (in Worten: vierzig) Seiten zu bearbeiten, die Menge musste erst mal kopiert und sortiert werden: An meine Schule waren das insgesamt 3000 Kopien! Da habe ich zu mir gesagt: „Paule, beschwer dir doch mal bei der Stadt, denn die muss ja den Papierberg auch bezahlen!“ Natürlich habe ich das auch gemacht, und ich bin ja mal gespannt, wie sich das so in den nächsten Jahren entwickelt - schlimm kann es ja wohl nicht werden.

Und dann waren da noch die Korrektoren: Da war manchmal die Vorjabe, dass eine Aufgabe als „falsch“ zu bewerten ist, auch wenn von den sechs Kreuzen nur eines falsch war. Wenn ich sowas bei meinen Arbeiten mache, dann steht am nächsten Tag der Vater mit einem Anwalt vor der Tür und zerrt mir mit meinen Noten vor das Verwaltungsjury. (Übrigens: Ich gehe davon aus, dass der Vater den Prozess gewinnt!)

Ich muss auch mal ganz klar sagen, dass ich so eine schwach angelegte Vergleichsarbeit für die weitere Schullaufbahnenfehlung im nächsten Jahr absolut nicht gebrauchen kann! Am meisten freue ich mich schon, wenn ich die gesamten 840 Seiten von meiner Klasse im nächsten Winter verheizen kann, da macht sich so ein Kachelofen wirklich gut - schade bloß um das Papier!

Nicht für das Leben lernen wir, sondern für VERA!

Bis bald

Euer Paule